



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XIV. 1661.

1661

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitung/

1661.

Wien den 12. Martii.

Die rebellirende Bauern in Siebenbürgen haben nun das Castell S. Job. erobert/darauff sie mit 12. Stücken auß Wardein neben einem Theil selbiger Besatzung vor Zeckelheide gerückt/vnd wie vom 3. dieses auß vnserm Läger zu Jaros berichtet wird/solches auch eingenommen/lassen sich starck vmb Zothmar sehen: So hat auch der Vassau von Ofen an den Grafen Forgatsch Vnterthanen die Huldigung begehrt/bedwegen bey Hoff alhier starck consultirt wird/wie man allem Vnheil beyzeiten außs möglichste begegnen möchte/allermassen dem Verlaut nach/die in den Käys. Erbländern liggende Soldatesca zu End fünfftigen Monats April. nach Ungarn (vmb das daselbst stehende Käys. Corpo zu verstärcken) zu gehen beordert ist / vnd der Gen. Commissarius Baron Schiffer nach Zathmar abgeschickt worden/selbigen Dremit aller Nothdurfft zu versehen. Sonsten ist auch ~~bestimmene~~ ~~Wache~~ ein abermaliger Exp. Ier von Constantinopel alhier angelangt/ dessen ansehnliche Besetzung so viel man wenigstens vernemen kan/wingerts in sich hat. Es seind nun die Siebenbürgische Aufschüßse wie auch theils von den Ungarn alhier/vnd wird täglich mit ihnen tractirt/wie man sagt/so sollen gedachte Aufschüß 3. Käys. M. etliche Bestungen einzuräumen sich offeriren/was mit ihnen wird geschlossen werden/steht zu vernemen. Ihre Päbst. Dept. lassen sich den Krieg wider den Türcken sehr angelegen seyn / thun hier zu auch grosse Offerten: 3. Käys. M. werden sich etliche Wochen nachher Layenburg auß die Dargere Ban. begeben.

Venedig den 12. Martii.

Der Französis. Ambass. Mons. Colbert ist von Rom alhier durch- wieder nach Frankreich passirt/nach deme er zuvor am 3. beyhm Pabst eine secreete Audiencz/vnd seine nöthige Abfertigung empfangen gehabt. In Candia haben die Esfacoren in 700. starck sich gegen die Türcken aufgeworffen. deren in 300. niedergemacht/vn den Rest biß in Kerimo gejagt/weil sie aber nicht recht secundirt worden/haben sie sich vzmittelt vieler Gesandten wider accommodirt. Auß Rom / daß der Marchese Marthai nach angelangtem eigenem Currier von Wien/sich nach dem Tosca.

D

Tosca.

Toscanische Hof begeben/ allwo er auch tractiren/ vnd Drey erwarten wird/ ob er
 förters auch nach Savoye vbergehē solle/ vor gewiß verlancket/ daß der Hr. Prior
 Bichi zum Kirchen- General. benimmet/ vnd ihm nächstens darvber die Bullen
 aufgefertiget werden sollen. Ober Genua kombt von Spanien/ daß in Sevil-
 la 50. grobe Stück zugericht/ vnd nach dem Läger gegen Portugall geschickt wor-
 den/ vmb dem Krieg zu End dieses Monats einen Anfang zu machen. Zu Mi-
 lan ist der Oberste Don Antonio Troiti von Madrid ankommen vmb einige
 Werbungen in Lombardia zu thun/ vnd die Regimenter selbiger Nation/ so in
 Spanien seind/ zu erfüllen/ daß auch von Neapoli 60000. Cronen ankommen/ so
 zu Vberführung der vbrigen Kriegs völker gebraucht werden sollen / so bald nur
 die darzu nöthige Galeren zu Final angelangt. Der Herzog von Mantua ist jeso
 in Casale allwo er auch einige Zeitlang zu verbleiben gedenckt/ weil es seine Ge-
 schäften/ vnd vielleicht die mit Savoyen habende Differenzen also erfordern. A

Paris den 18. Merz

Der Graf von S. Alban Engländischer Ambassadeur, hat den 16. dieses vnter
 Begleitung des Marschal de Crauget vnd anderen seinen Einzug gethan/ wird
 vom König bis zur Audienz kossfrei gehalten/ Ihre Mayt. seind verhabens die Re-
 gierung/ auff diese Weise/ wie Henricus der Vierdre gethan/ anzustellen/ wollen
 foran nicht mehr/ als nach dem Essen Rath halten/ der Cansler soll Mon: vnd
 Donnerstags morgens zu Ihrer Mayt. kommen/ ob zwar die 3. Ministri als de
 Cansler/ le Tellier vnd de Lyonne derselben täglich aufgewartet/ so haben sie
 gleichwol auch verschiedne mal/ den Pringen Tourenne, Gramont vnd Ville-
 moy zu sich kommen lassen/ auch die Reformation ihres Etats durch Licentirung
 den 13. Compagnien Pferd vnd Reducirung der Françöf. Garde von 200. ad
 100. Köpff angefangen/ wollen auch daß die/ so etwas begehren/ sich nicht bey an-
 dem/ sondern bey Ihre selber angeben solten/ jederman verwundert sich/ daß Ihre
 Mayt. sich solchen schweren Last auffbürden/ wie sie dann erst Winternachts zu
 Berth gehen/ vnd Morgens vmb 4. Uhr aufstehen. Die Holländische Extraord.
 Ambassadeurs, welche seit hers der Cardinal sich au Bois de Vincennes aufge-
 halten/ nichts verrichtet/ halten vmb Commissarien an/ die Articulen von der Ab-
 ang vnd wegen der Negotten abzuhandlen. Die Clerisy hat den^{en} König wegen
 des Herrn Cardinals Tode complimentirt/ vnd der Erzbischoff von Rouen das
 Wort gethan/ sie werden ihre bald eine Seelmesse halten/ vnd der Bischoff de la
 Vau die Leichpredigt thun. Bestern hat Monsieur Colbert als Intendant des
 Finances, in dem Rath an des Herren Telliers Stelle/ Platz genommen. Es
 werden 10. Compagnien von der Garde vnterm Monsieur Pradel nach Nancy
 geschickt/ vmb solches zu schleiffen/ der Hoff solle bald nach Fontainebleau gehen.

Dan.

Von Warschau ist Zeitung einkommen/ es sollten die Cosacken revoltiren/ und sich alle in gesambt vnder die Protection der Tarrarn ergeben haben/ auff diesen Fall würde die Cron sich keiner sonderlichen Freundschaft mehr von den Tarrarn zu erretten haben. Der Reichs- Marschal Kusomirsky ist mit seinen Troupen auß der Ukraine zurück kommen/ und ligt anjeho im Crackawischen/ zu was End/ ist nicht bewußt/ man sagt/ daß er auff der Congregation/ so Seine Königl. Majest. in Ejenstochow halten lassen/ nicht erscheinen wollen/ welches abserhand Nachdencken mache. Ein Kaysertlicher Abgesandter Baron de Meyer, vom Königlich Pohlenischen Hoffkommend/ wird täglich alhier in Danzigerwartet/ seine Reyse von hinnen durch das Chur- Brandenburgische Preussen/ Chm: vnd Lieffland ferner nach Moscam zu nehmen/ vmb den Frieden zwischen selbigem Esar vnd der Cron Pohlen zu befördern/ der Kaysertliche Abgesandter Herr Baron de Lisola ist auch wieder zu Warschau/ ein vnd anders am Königl. Hoff in negotiiren/ vnd vermuthen einige/ daß der Frangösische Ambassadeur Monsieur de Lombres auch von Warschau nach Moscam reysen: Monsieur Akakia aber an seine Stell residiren werde/ welcher in der Stille vom Pohlnischen Hoff anhero komen/ vñ sich bis zum Kirchtag alhier aufhalten will. Im vbrigen wird berichtet/ daß die Festung Micholow mit List wider in Pohlen. Protection kommen seye/ vnd der General Ejernegly (welcher nun nachdeme die Feldherren sich von der Armee auff ihre Herrschafften begeben/ das völlige Commando hat) mit 30000. Mann vber den Nieper gangen/ vnd in der Ukraine bey die 10000. Cosacken vnd Moscomitter angevossen vnd geschlagen habe.

Auß Preussen den 21. dito.

Die Wasser haben bishero vber auß grossen Schaden gethan/ bißweil aber nimmehr mit grossen Kosten das Eyß abgeraumer vnd das Wasser Luft bekommen/ als hat es sich in etwas gesetzt/ massen auch bereits etliche Kahnen mit Fruchten in Danzig ankommen/ so grosse Freude erwecket. Auß Jürgenburg in Esthland hat man daß der Mostowitt. Gen. Chowansty seine Völcker zusammen gezogen/ vnd zu Polosko ankommen seye/ deß Vorhabens/ das Schloß zur Wilda zu entsetzen/ welches die Pohlen aber ehist hoffen in gewis. Der Kays. Abgesandter Baron Meyer/ ist auß Pohlen bereits durch Danzig nach der Moscam (allwo sich ein Comer in zimlicher Grösse sehen läßt) gerislet/ vmb die Kays. Mediation zwischen Pohlen vnd Moscam zu stiften.

Hamburg den 26. dito.

So viel man auß Stockholm vernimbt/ dörffte der Frieden mit Moscam vnd der Cron Schweden wol geschlossen werden/ zu mahlen die Moscomitter sich vernehmen lassen/ alles in Lieffland wiederzugeben/ den Titel fallen zu lassen/ vnd we-

gen zu

gen zugesetzten Schadens 3. Weiltönen Gelds der Eron zu erlegen/immittelst glenge
die Armatur zu Wasser vnnnd Land noch starck fort / vnd würde mit Aufschreib-
ung des fünfften Manns / durch das ganze Königtreich sehr ernstlich verfahren/
vnd fast gänzlich darvor gehalten/ daß es der Stadt Bremen vnd selbigen Nach-
barn gelten werde/es seye auch mit erstem der Herr Baron Spar in Amst. Stade
zu Ihrer Kaiserlichen Mayt. nach Wien abreisen: in gleichmäßiger Qualitete
ist der junge Herr Graf Königsmarck / vorige Woche von hier nach Engelland
aufgebrochen/ vnd seind der Königin Christlin 2. zween Bediente so sie rer 7. Wo-
chen auß Schweden nach Rom gesandt / vor zween Tagen wieder anhere kom-
men haben die Keyse von Rom biß hieher in fünfflichen Tagen abgelegt/ vnd seind
gestri wiederum von hier nach Norddepping (also sich Ihre Majestät annoch
befinden) abgereiset/ hergegen seind Ihre übrige Bediente/ so lang alldier geblieben/
zu Keyse nach Rom fertig/ vnd vermerket man nicht/ daß Ihre Maj. lang mehr
in Schweden verbleiben werden.

Eöllen den 27. Martij.

Auß Engelland wird mit Brieffen vom 12. dieses confirmirt/ daß die
Bootsvöcker von neun Kriegs-Schiffen neben den Soldaten abgetanckt vnd
bezahlt worden/ vnd daß mit andern dergleichen geschehen soltes/hin gegen wirden
eilf neue Kriegs-Schiffe/ ohne daß man wissen könte zu was End/ aufgerü-
stet/ Prinz Moriz von Nassau war neben dem Cangler Weyman den 12. zu Lon-
den angelangt/ mit Lösung der Briefen empfangen vnd statlich eingeholet worden/
hatten den 6. beyhm König Audienz gehabt/ vnd folgenden Tags mit den Confid-
renten/ als dem Groß Cangler Duc d'Albermale, Marguis d'Ormon, vnd dem
Secretario Nicolas in Conferentz treten sollen. Die Brabandische Brieffe vom
24. melden anders nichts/ als daß man geschäftig wäre/ die 6000. Mann zu Ross
vnd Fuß so gegen Portugal sollen gebraucht werden/ fortzuschicken: Der Prinz
von Ligne ist von Brüssel wiedrumb nach London verreist/ des Portuges Am-
bassadeurs Handlung daselbsten zu hinterreiben. Im Haag/ wie vom 25. von
dannen geschriben wird/ erwartet man täglich den Chur. Brandenb. Rath/ Hrn.
Jessen/ vnd mit ihm wegen der Vormundschaft des Prinzen von Dranten
zu tractiren/ sonderlich wie der Königin Engelland/ welcher die Vormundschaft
behaupten wolte/ zu befriedigen wäre; Mit Aufrüstung der 20. Kriegsschiffen wol-
der die Seeräuber/ wird enstetig fortgeschaffen. Auß dem Stiff Münster hat man/
daß sich die Tractaten zwischen selbiger Stadt vnnnd Ihrer Fürstl. Gn. aberwahl
erschlagen/ es seyen jedoch die Parteyen wieder zusammen getreten/ was nun ge-
tes/ vndgeverthet seyn/ steht künfftig zu vernemen.

E R D E